



Rendsburg, 25.1.2016

Nährstoffbericht des Landes Schleswig-Holstein: Landwirte sind sich ihrer Verantwortung bewusst

Zur Veröffentlichung des Nährstoffberichtes am 29. Dezember 2015 erklärt der Bauernverband Schleswig-Holstein: Die Landwirte in Schleswig-Holstein sind sich ihrer Verantwortung für den zielgerichteten und optimierten Einsatz von organischen und mineralischen Düngemitteln bewusst. Gülle und Gärreste optimal als Dünger zu nutzen, liegt im Interesse des Landwirts selbst. Zum einen gilt es, durch den Einsatz effizienter Ausbringetechnik wertvolle Pflanzennährstoffe zu erhalten. Zum anderen ermöglicht das den Tierhaltern, gerade angesichts einer dramatisch schlechten Einkommenssituation, mineralische Düngemittel einzusparen.

In Schleswig-Holstein haben der Bauerverband und das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume schon 2013 die Allianz für den Gewässerschutz gegründet, um gemeinsam einen Weg für eine effizientere und gleichzeitig gewässerschonendere Düngung im Land zu finden.

Zur weiteren Minimierung von Stickstoffverlusten wäre vor allem die Ausbringung während der Bodenfrostoperioden eine gute Möglichkeit. Die Betriebe könnten die Wirtschaftsdünger bodenschonend bei niedrigen Außentemperaturen ausbringen, wodurch die unvermeidbaren Ausgasungsverluste erheblich gesenkt werden könnten. Dabei sind Sicherheitsabstände zu den Gewässern selbstverständlich einzuhalten. Der Gesetzgeber sollte daher in der Novelle der Düngeverordnung die Möglichkeit eröffnen, bereits einige Tage vor dem vorhergesagten Tauwetter mit der Ausbringung beginnen zu können.

Die Autoren des Berichts favorisieren im Zuge der Novellierung des Düngerechts, die Hoftorbilanz verbindlich einzuführen. Dann müssen jedoch zwingend angepasste Bilanzwerte vorgesehen werden, insbesondere bezogen auf die Viehdichte.

Seit seiner Gründung am 12. Februar 1947 ist der Bauernverband die Interessenvertretung von Landwirtschaft und ländlichem Raum in Schleswig-Holstein. Aufgabe des Verbandes ist es, landwirtschaftliche Anliegen auf allen Ebenen einzubringen und durchzusetzen. Nicht nur in der Agrarpolitik, sondern auch in der Wirtschafts-, Rechts-, Sozial- und Umweltpolitik vertritt der Verband die Interessen seiner Mitglieder.

Weitere Informationen: Dr. Kirsten Hess 0 43 31/12 77-21 oder 0151/20538459